

Norwegen

Ich bin im Juli von 07.07 bis 05.08 nach Norwegen, Stavern gereist um dort mein Auslandspraktikum zu machen. Ich habe dort in einer Baumschule gearbeitet. Die Baumschule Fritzoe ist eine befreundete Firma von meiner Firma hier in Deutschland. Ich habe mit der Schule vorab geredet ob es auch gehen würde unabhängig von deren Organisation nach Norwegen zu reisen. Als nächsten Schritt



habe ich Kontakt zu der Baumschule in Norwegen aufgenommen, habe ihnen das Konzept von Erasmus + erklärt und nachgefragt ob ich vom 07.07-05.08 arbeiten kann. Nicolai mein Chef in Norwegen war sofort begeistert und hat dem zu gestimmt, also habe ich die nötigen Formulare von der Schule ausgedruckt und meiner Ausbilderin vorgelegt die sie dann unterschrieben hat, so wie die Schule anschließend auch. Mein nächster Punkt auf der Liste war also nachdem mein Aufenthalt und der Zeitraum bestätigt wurde, mir eine Unterkunft zu suchen in der ich wohnen konnte und die An- und Abreise zu planen. Ich hatte Glück und Nicolai hat mir ein Zimmer bei ihm im Betriebshaus angeboten. So habe ich ein Monat mit 5 anderen Mitarbeitern direkt bei der Firma gelebt. Die An- und Abreise habe ich mit dem Auto geplant über die Fähre. So war ich in Norwegen flexibel und konnte am Wochenende auch die Gegend erkunden oder weitere Strecken z.B. nach Oslo machen. Ich habe einen Tag für die Anreise eingeplant. Ich bin von Oldenburg 7 Stunden nach Hirtshals, Dänemark gefahren, 4 Stunden mit der Fähre nach Larvik, Norwegen gefahren und musste dann nur noch eine halbe Stunde zur Firma fahren und abends hat Nicolai mich in Empfang genommen und mir alles gezeigt. Mein Zimmer, den Betrieb und das Dorf wo Einkaufsläden sind. Angereist bin ich freitags, so hatte ich das Wochenende Zeit um anzukommen. Montags ging dann die Arbeit um 07:00 Uhr los. Dort habe ich dann die Mitarbeiter kennen gelernt. Zu meinem Arbeitsalltag dort gehörten Pflanzen schneiden und von Wildkraut zu befreien, aber auch beim Täglichen Versand mit zu helfen war meine Aufgabe. In meiner ersten Woche durfte ich Pflanzen schneiden. Wir haben die Pflanze ca. 10cm, also eine Handlänge über dem Topf mit einer Rosenschere geschnitten. Meine nächste Aufgabe war es alle Pflanzen vom Wildkraut zu befreien. Da ist es wichtig darauf zu achten das man das Wildkraut mit der Wurzel rauszieht, damit es nicht wieder nachwachsen kann. Am Ende jeden Arbeitstag haben wir alle Pflanzen aufgestellt die von Tieren wie Hasen oder Rehen umgefallen sind wieder aufgestellt so dass sie bewässert werden können. Beim Versand werden morgens die Aufträge auf zwei oder drei Mitarbeiter verteilt, die dann mit einem Traktor und einem CC Anhänger losfahren und die Pflanzen zusammenpacken. Die Pflanzen werden direkt auf einen CC gepackt, saubergemacht

und bekommen ein Bild Etikett. Der CC wird direkt auf dem CC Anhänger mit Folie eingewickelt und wird dann in die Versandhalle gebracht, wo die CC nach Kunden sortiert und zusammengestellt werden. Die CC's bekommen ein Aufkleber auf dem der Kundename steht, die Anschrift vom Kunden und vom Verkäufer (Fritzøe) und die Anzahl der gesamt CC's für den Kunden. In meiner letzten Woche habe ich Bildetiketten gesteckt. Dafür wurden die Kartons mit den Bildetiketten zu der Fläche gebracht und ich habe sie dann vorne an den Topf von jeder Pflanze gesteckt. Meine Abreise war ähnlich wie die Anreise ich bin am Samstagmorgen los gefahren zur Fähre die nur eine halbe Stunde von der Firma entfernt war, und bin dann von Hirtshals, Dänemark 7 Stunden zurückgefahren.

Erfahrung

Ich habe die Erfahrung gemacht und deutlich gemerkt das die Menschen/Mitarbeiter dort eine viel entspanntere Haltung zur Arbeit haben. Die Leute haben nicht so viel Stress und machen sich auch keinen, sie lassen sich dort mehr Zeit mit allem und haben, wie es mein Chef dort sagte „alle Zeit der Welt“. Auch das Miteinander zwischen den Mitarbeitern und dem Chef war mehr auf einer Ebene, alle wurden gleich behandelt ob Mitarbeiter, Auszubildener, Saisonarbeiter oder Chef. Ich werde in meiner Ausbildung auf jeden Fall die Ruhe mit nehmen die ich in Norwegen erlernt habe, versuchen mich nicht so schnell stressen zu lassen wenn es mal zu viel wird mit den Aufgaben und ich möchte mich mehr einbringen in der Firma und vielleicht auch mal einen Vorschlag machen, was man verändern oder neu einführen könnte.

Nachhaltigkeit:

Norwegen ist auf Platz 1. Der Nachhaltigsten Länder. Dabei ist mir aufgefallen das sehr auf die Umwelt geachtet wird und kaum bis kein Müll in der Öffentlichkeit rumliegt. Auch wurde der Strom in meinem Betrieb über ein Solaranlage auf dem Dach gewonnen und für die tägliche Arbeit genutzt. Fast jedes zweite Auto ist ein Elektroauto. Allerdings könnte noch mehr auf die Nachhaltigkeit geachtete werden in Supermärkten. Zum Beispiel werden in Supermärkten immer noch Plastiktüten umsonst mit gegeben.

Kultur, Freizeit, Wohnen:

Ich habe auf dem Betriebsgelände in einem Betriebshaus gewohnt mit 5 weiteren Mitarbeitern die mich alle sehr herzlich aufgenommen haben die 4 Wochen. Außerhalb meiner Arbeit habe ich am Wochenende mit einer Mitbewohnerin von mir ein paar Erkundungstouren unternommen. Wir waren ein Wochenende in Oslo und haben uns das bekannte Opernhaus angeschaut und haben dabei die Aussicht auf den Bunnefjorden. Im Anschluss waren wir im Frognerpark. Dort befindet sich der Vigeland-Skulpturenpark der 212 Stein- und Bronzeskulpturen zeigt. Es soll den Kreislauf des menschlichen Lebens sympolisieren. Das Wochenende darauf waren wir Wandern und sind zu der Berghöhle Mikaelshulen in Skien, 30m über dem See Norsjø gewandert. Außerdem waren wir in Tønsberg beim „Verdens Ende“. Das liegt am Ende des Oslofjords und bildet die Südspitze. Es ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen um zu Angeln, zu schwimmen oder einfach über die Felsen zu laufen. Natürlich waren wir auch eine Tag in dem kleinen Ort wo ich gewohnt habe Stavern und haben dort uns die kleine Einkauf Straße angeschaut und waren am Strand und Hafan.





Maren Koehler